

Dipterologische Beiträge

Autor(en): **Am Stein**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **5 (1858-1859)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-594893>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VII.

Dipterologische Beiträge

von

Herrn Major **Am Stein** in Malans.*)

Anthomyia tigrina, mihi (Hylem. *f. maculosa* Meigen V. p. 91;
oder das *f. von H. notata* l. c. p. 90?)

1. Juli 1842. Gegend um Marschlins. Ein Exemplar. Fühlerborste ziemlich lang, fein nicht lang behaart bis an die Spitze. Nezaugen nackt. Füße schwarz. Vorderschenkel etwas borstig, Spitze der Schienen mit ein paar ordinärer Borsten (also rechne ich die Beine zu den unbewehrten;) sie gehört hiemit bestimmt zu den Gattungen Hylemyia oder Anthomyia, deren Unterschied ich noch nicht kenne. Unter den ersten zählt Meigen zu der Abth. a) mit schw. Beinen 35, zu der 2. der-

*) Der geehrte Herr Verfasser hat der Redaktion ein sehr umfangreiches dipterologisches Material zur Disposition gestellt, das mit vielen meisterhaften nach der Natur gefertigten Abbildungen versehen ist. Wir entnehmen demselben die Beschreibung einiger neuen Arten, und bedauern, dass wir aus mehrfachen Gründen eine Mittheilung des ganzen Manuscripts unterlassen müssen. Dasselbe müsste jedoch für einen Dipterologen von Fach in mancher Hinsicht äusserst werthvoll sein; es enthält ungemein viele Zusätze und Bemerkungen zu den Meigen'schen Diagnosen.

selben Abth. 60 Arten. Sie gehört wie mir scheint nahe verwandt mit *Anth. pluvialis* zu dieser Gattung.

Diagnose: *Licht- (oder weiss-) grau, Rückenschild mit 4, Hinterleib mit 5 schwarzen Flecken.*

Beschreibung: Untergesicht und untere Hälfte der Stirne silberweiss glänzend, schwärzlich schillernd, auch Backen und Hinterkopf, doch dieser nicht so weiss, sondern mehr graulich. Stirnstrieme schwarz von oben durch die graue Farbe der Stirne und des Scheitels keilförmig gespalten und seitwärts mit schwarzen Punkten (die Füsse der Stirnborsten) begränzt, so dass die Stirnstrieme nicht unähnlich von 2 Blättchen aussieht; zwischen den Fühlern blickt etwas von dem weissen Untergesicht oben hervor, das, von der Seite gesehen, wo die Fühler die Fortsetzung verbergen, wie ein weisser Punkt in der Basis der Stirnstrieme erscheint. Fühler grau und schwarz schillernd, doch zeigt sich im letztern Fall auf dem 2. Gliede ein hellgraues (nicht weisses) Fleckchen; die Gestalt der schwarzen Borste ist oben beschrieben. Rüssel und Taster schwarz. — Mittel Leib weissgrau, oben kaum etwas bläulicher, mit 4 ziemlich grossen schwärzlichen (oder braunschwarzen) ziemlich viereckigen Flecken, und am Rande in der Mitte an das Schildchen anstossend noch ein kleines viereckiges; Seite einfach ungefleckt, nur der Fuss des Flügels ein wenig schwarz (noch nicht so leicht erschien mir bisher das weissliche Stigma vornen nahe an der Achselbeule so deutlich). Schildchen auch weissgrau, Wurzel die ganze Breite in der Mitte etwas mehr vorstehend schwarz, was der grauen Grundfarbe eine noch mehr herzförmige Bildung gibt, sonst nur 4 feine schwarze Punkte, der Grund oder Basis der Borsten; darunter der Hinterrücken etwas bläulicher grau. — Hinterleib lichtgrau, wie der Rückenschild, auf dem ersten Ring 2 nebeneinander stehende rundliche Fleckchen, auf dem 2. die grössten dreieckigen, auf dem 3. wieder 2 etwas

rundlich kleiner aber grösser als auf dem 1. Ring, der folgende ganz fleckenlos, nur der schwarze After blickt hervor; Bauch ganz ohne Zeichnung. (Von Mittellinie sehe ich keine Spur, der ganze Rücken des Hinterleibs erscheint mit der Lupe feinpunktirt, welches von den feinen Härchen herrührt.) Schenkel fast mehr grau als schwarz schillernd, die vordersten mit etwas abstehenden ziemlich langen Borsten besetzt (die andern nicht), die Schienen schwärzer, auch grau schillernd, am Ende mit ein Paar feinen Borsten; Füsse braunschwarz; Schüppchen schön weiss, Schwinger gelblich. Flügel hell und klar, ohne Randorn, die beiden längsten Adern nähern an der Mündung doch kaum merklich, die Querader fast gerade. 3 Linien.

Da es unter obgenannten Gattungen *maculosa* und *maculata* hat, so gebe ich ihr provisorisch bis ich den rechten Namen finde, den Namen *tigrina*.

***Anthomyia quatuor punctata* mihi, f.**

21. Mai 1842. Castalettgegend bei Malans. f. Diagn.: Weissgrau, Rückenschild mit verloschenen Streifen, Hinterleib mit 4 Punkten, Fühlerborste sehr kurz behaart, Beine zum Theil gelb, Stirne vorstehend.

Beschreibung: Untergesicht, Backen und unterer Theil des Hinterkopfes weiss, schwarz schillernd. Stirne breit, hellgrau, keine Stirnstrieme, nur mit feinen vertieften Linien bezeichnet, von oben steigt ein auf's Gelbliche ziehender Flecken in die Stirn herab. Fühler 1tes und 2tes Glied grau, an ihrer Wurzel in schwarzem Grunde ein schillernder weisser Punkt, das 3te Glied schwarz, mit langer sehr kurz behaarter Borste. Die Stirne, auf deren Spitze die Fühler sitzen, steht stark hervor, wie Fig. 22, T. 44 (welche zu *Dialyta* gehört). Taster scheinen schwarz zu sein, sie ragen nur mit der Spitze hervor. Mittel-leib hell- (ich möchte sagen weiss) grau, oben der Rücken-schild, kaum auf's Bräunliche ziehend, 2 feine bräunliche Linien,

durch die Querfurche etwas unterbrochen, ziehen über die Mitte bis über die Mitte, wo sie verschwinden. Daneben möchte man zwischen den Borstenreihen noch eine verspüren je nachdem man sie hält. Schildchen einfarbig, ebenso hellgrau, etwas zugespitzter Form, an deren Spitze 2 ziemlich ausgezeichnete Punkte, in welchen Borsten stehen. Hinterleib hellaschgrau, nicht so in's Bräunliche spielend wie der Rückenschild, auf dem 2 und 3 Ringe, auf jedem 2 nebeneinanderstehende bräunliche Fleckchen von unbestimmter Form (die ersten trapezartig, die untern mehr rundlich, das eine viereckig), sonst keine Spur von anderer Zeichnung als unzählige schwarze Punkte als Grund der Borsten; unterer Theil (Bauch) ebenso einfarbig hellgrau. Schüppchen weiss, Schwinger gelb. Schenkel aschgrau mit gelber Spitze, Schienen gelb, ausgenommen die vordersten, die auch grau sind, nur die Wurzelhälfte kaum in's Gelbliche ziehend, Füsse schwärzlich, Flügel hell; die 3te und 4te laufen parallel an dem Rand, die hintere Querader steif, etwas wenig concav gegen den Körper geschwungen, der Rand vornen zahnig und mit 3 Randdornen die neben einander emporstehen bewaffnet.

Syrphus cupreus mihi.

Anfangs Juli 1840 im Garten zu Malans, auf Blumen. Kaum 5 Linien. Ein Männchen. Untergesicht hell oder weisslichgelb, glänzend, von dem Mundrand eine schwache Strieme die sich aufwärts zuspitzt und ungefähr in der Mitte des Gesichts verliert. Stirne ein Bischen trüber gelb als das Untergesicht. Das Dreieck des Scheitels, den die Punktaugen besetzen, schwärzlich dunkelgrün glänzend. Fühler braun, 3tes Glied graulich schillernd, unten gelb. Das Untergesicht fein, kurz, weiss behaart, die Stirne hat grössere schwarze Haare, daher das Gelbe nicht so rein scheint. Rückenschild röthlichgelb (wie Tomback) metallisch glänzend, (weder etwas Grünliches noch Bläuliches) gelb behaart, Seiten und die Brust eher etwas auf's Grünliche

ziehend, die Haare auch nicht so hellgelb wie oben. Schildchen wie eine aufgeblasene durchscheinende Blase, gelblich mit gelben Haaren. Hinterleib sammethaarig, kohlschwarz, nur an der Wurzel, unter dem Schildchen, und der Saum der 2 ersten Ringe, der 3te breiter glänzend schwarz. Auf dem ersten Ring beiderseits 2 stumpfe kegelförmige gelbe Flecken, auf dem 2ten und 3ten 2 mondformige Flecken, der 3te überdies gelb gesäumt, sowie der 4te oder halb eingezogene After, der glänzend schwarz und wie gesagt, gelb gesäumt ist; der Bauch glänzend mit durchscheinenden Zeichnungen, nämlich grauer Grund, das Schwarze der Rückenseite, und die hellgelben Flecken, in der Mitte 3 etwas dunkler schwarze Flecken, die die leeren Stellen zwischen den gelben Mondflecken bedecken. Schenkelwurzel bis in die Hälfte, bei allen 3 Paar schwarz, die andere Hälfte und Schienen gelb, sowie die ersten langen Glieder der 2 Paar Hinterfüsse, die übrigen Glieder sowie alle an den Vorderbeinen schwärzlich. Schüppchen weissgelblich gerandet, Schwinger weiss, Flügel wasserhell, regenbogenfarbig schimmernd, mit gelblichem Randmal. Augen braunroth.

Rückenschild hat durchaus nichts Grünliches (*arcuatus* „schwarzgrün“) und nichts Blaues (*seleniticus* „schwarzblau“). Unten sehe ich nur 3 schwarze Mittelflecken, fast alle gleich gross, nur der letzte mag etwas kleiner sein; sie sind im Verhältniss des Körpers ziemlich gross, mehr breit als lang, die Form des ersten fast dreieckig, des zweiten schildförmig, des dritten nähert sich dem Viereckigen. Das Gelbe an den Beinen ist etwas schmutzig, oder ledergelb, doch kann ich es nicht *rothgelb* nennen. Ich weiss also nicht bei dieser Fliege welchen der beiden obigen Namen ich ihr geben soll, daher dieser provisorische. Es möchte wohl eine Varietät jener beiden sein?

***Limnobia unicolor* mihi.**

Den 13. November 1847 am Stubenfenster. Ein Weibchen.

Abtheilung E. Meigen. S. 125. Flügelnerve wie Fig. 2 auf Taf. 6. Meigen hat hier 4 Arten *fuscipennis*, *Leucorum*, *discicollis* und *nitidicollis* deren Beschreibung nicht auf diese passt. Auch habe ich sie noch nicht in meiner Sammlung gefunden; ich würde sie die *einfarbige* nennen, denn Kopf, Bruststück, Hinterleib, Beine Schwinger, alles ist aschgrau, ich sehe nichts Gelbliches oder Rostfarbnes an ihr, Fühler und Taster schwärzlich, *vier* etwas schwachdunklere Rückenstriemen, oder wenn man lieber will, die Mittelstrieme getheilt; auf jedem Ring des Hinterleibes 4 kleine schwärzliche vertiefte Querfleckchen, am After 2 kastanienbraune Endspitzchen; Beine durchaus gleichfarbig, braun, etwas dunkler als der Hinterleib, etwa das letzte Fussglied könnte man schwärzlich nennen; die Spitze des Schwingkölbchens auch schwärzlichbraun; Flügel getrübt. Totallänge 3 franz. Linien.

